

Das Mora-Spiel

auf den Darstellungen der Verlosung des Kleides Christi.

In meiner Schrift « Das Kleid des Herrn auf den frühchristl. Denkmälern » (Freiburg 1891) habe ich auf Bilder hingewiesen, wo die Verlosung der Tunica des Herrn nicht mittels Würfeln, sondern durch jenes noch jetzt in Italien allgemein gebräuchliche Spiel geschieht, indem die beiden Gegner unter schnellem beiderseitigem Ausstrecken einer Zahl von Fingern die Summe der von beiden ausgestreckten Finger rathen müssen. — Herr Dr Sauerland schreibt mir nun folgendes: *Hisce diebus occurrit mihi textus, quo probatur, iam antiquissimis temporibus esse creditum, milites sub cruce per hunc modum sortitos esse tunicam Christi. Etenim in paraphrasi evangelii secundum Iohannem metrica scripta a Nonno poeta quodam nato Panopoli urbe Thebaidos circa initium saeculi post Christum quarti leguntur hi versus: Ioh. XIX. 24:*

Ἀλλήλοις τ' ὀάριζον ὁμοφθόγγῳ τινὶ μύθῳ.
Οἴνοπα μὴ σχίζωμεν ἀληθέα τόνδε χιτῶνα,
Θέσκελον, ἀμφιέποντα τόπον ξένον, ἀλλ' ὑπὲρ αὐτόν
Δάκτυλα χειρὸς ἀφέντες, ἐκήβολα σύμβολα νίκης,
Λαχμῶ πάντες ἴδοιμεν ἀδηρίτῳ, τίνος ἔσται.

(Conf. text. graec. XIX, 24: εἶπον οὖν πρὸς ἀλλήλους.
Μὴ σχίσωμεν αὐτόν, ἀλλὰ λάχωμεν περὶ αὐτοῦ, τίνος ἔσται.

Dass die Soldaten einen Pyrgos mit Würfeln nach Golgatha mitgenommen haben sollten, ist schwerlich anzunehmen; sie müssen ein Mittel der Verlosung angewendet haben, das ihnen zur Hand war, und da ist es allerdings interessant, dass alte Darstellungen übereinstimmend mit einem viel ältern Autor uns die Henker $\delta\acute{\alpha}\kappa\tau\upsilon\lambda\alpha$ χειρὸς ἀφέντες die Verlosung vornehmen lassen. Gewiss haben manche unserer Leser jenes mit grösster Leidenschaftlichkeit geübte Moraspiel mit angesehen und noch mehr angehört, und wahrscheinlich ist dies der wirkliche historische Verlauf jener Episode in der Passion des Herrn gewesen.

Die Bluttaufe (?) auf einer altchristlichen Inschrift.

Im Prooemium zum zweiten Bande seiner *Inscriptiones christianae* (pag. ix) bespricht De Rossi einen altchristlichen Grabstein, der «*Romae in horreis villae Burghesiae ad Portam Pincianam delitescit*» und dessen Inschrift er in folgender Weise wiedergibt:

....COLONVS	HIC TIBI FINIS ERAT VITAE DVLCISSIME NATE	♡
...PRIMA	SET PATER OMNIPOTENS ORO MISERERE LABORUM	
...aMORE	TANTORVM MISERERE ANIMAE NON DIGNA	
...iPSE LAVACR.	FERENTIS	⊗ IXΘYC ←

De Rossi fügt zur Erläuterung hinzu: «*Elogium est adolescentis vel viri, cuius pater exclamat: Hic tibi finis erat*